

**Ausgabe 08/2022**

Zur effizienten Gestaltung der Zukunft des öffentlichen Verkehrs ist die Digitalisierung und die damit verbundene Automatisierung von IT-Prozessen eine essentielle Notwendigkeit.

Um den wachsenden Anforderungen eines sich bildenden Mobilitätmarktes gerecht zu werden und den Nutzern bzw. den Fahrgästen durchgängige Services rund um ihre Reiseketten bieten zu können, ist eine weitreichende Vernetzung von Systemen, Informationen und Daten von enormer Bedeutung. Grundlage für eine reibungslose Kommunikation von Systemen und eine erfolgreiche Integration oder Zusammenführung von Daten sind in der Branche gemeinsam definierte, anerkannte und angewandte Standards.

Die hier beschriebene Linien- und Fahrt-ID soll die Zusammenführung und Wiedererkennung von Fahrt- und Liniendaten aus unterschiedlichen Datenquellen zuverlässiger und damit einfacher machen. Dadurch lassen sich Linien- und Fahrtoobjekte eindeutig identifizieren, was eine effiziente Solldatenintegration und Echtzeitinformation ermöglicht. Prozesse lassen sich damit automatisieren, so dass Fehler und manuelle Aufwände reduziert werden.

Damit die deutschlandweit eindeutige Linien-ID (DLID, DTID, DFID) ihre volle Wirkung entfalten kann, ist es notwendig, dass sie in den Datenmanagementsystemen und insbesondere im Datenaustausch von möglichst allen Akteuren im ÖPV verwendet wird. Dazu sollten bei Neubeschaffungen oder Softwareanpassungen die bestehenden Systeme der Fahrplanung, Auskunft und Ticketing-Bereich um entsprechende Felder und Funktionen erweitert werden. Der Vorteil für Verkehrsunternehmen und -verbände ergibt sich dann einerseits durch den Effizienzgewinn in den Prozessen der Datenhaltung und der Kommunikation, sowie andererseits durch die gesteigerte Zukunfts- und Innovationsfähigkeit ihrer Daten und Systeme.

Die VDV Schrift 433 „Identifikation von Linien und Fahrten“ beschreibt die Formate auf Linien- (DLID), Teillinien- (DTID) und Fahrtebene (DFID). Sie kann damit insgesamt einen großen Beitrag zur Vernetzung im ÖPNV leisten. Dies sowohl zwischen Verkehrsunternehmen, Verkehrsverbänden und Gebieten, als auch entlang der Servicekette im ÖPNV „Informieren – Buchen – Bezahlen“ und den damit korrespondierenden Akteuren und Systemen.

Nach der Einführung der VDV 433 bei den Verkehrsunternehmen und itcs-Herstellern hat sich gezeigt, dass es sinnvoll ist, für Linien nur ein Feld für die Linienangabe in der Datenversorgung zu benutzen. Hierzu wurde in der VDV 433 V1.1 nun festgelegt, dass immer DTIDs genutzt werden. Diese sind so aufgebaut, dass die DLID hieraus abgeleitet werden kann. Daher wird im Dokument von DLID/DTID gesprochen.

Dipl.-Ing. Berthold Radermacher

T21 | Fachbereichsleiter Telematik, Informations- und Kommunikationstechnik

T 0221 57979-141 | radermacher@vdv.de